

**Die Schweiz will sich politisch nicht der EU unterwerfen – nie!**  
«Auf ein Experiment wie in Grossbritannien sollten wir verzichten»  
Sonntagszeitung vom 29. 12. 2019

Bundesrätin Simonetta Sommaruga zeigt mit ihrer Bemerkung, dass die Schweiz den Fehler des Vereinigten Königreichs nicht wiederholen sollte, die gleiche Gesinnung wie alle unsere bisherigen Aussenminister und ihre Staatssekretäre. Mit dem Jahrhundertfehler, der Einführung der Währungsunion, schreitet die EU zügig Richtung Zentralisierung; und dies führt immer zu Sozialismus und Planwirtschaft. Zentralisierte Planwirtschaft – die EZB zeigt dies ja seit Mario Draghi ganz eindeutig – funktioniert aber nicht. Die EZB muss die Bürger sogar mit Negativzinsen bestrafen, damit die Fehlkonstruktion mit Ach und Krach zusammengehalten werden kann. Es ist völlig klar, dass ein Fehler in seiner Logik zum nächsten führt. Und die breite Mittelschicht Westeuropas wird zur grossen Verliererin, weil der Wohlstand damit sinkt. Der Prozess hat schon lange begonnen. Von der immer wieder erwähnten Erfolgsstory sieht man objektiv weit und breit keine Spur. Die Schweiz will Handel treiben mit allen Nationen dieser Welt, auch mit der EU. Sie will auch mit ihren Nachbarn in Frieden leben und zusammenarbeiten, wo immer es sinnvoll ist. Aber die Schweiz will sich politisch nicht der EU unterwerfen – nie! Hätten



«Das sieht ganz nach absichtlicher Schikane aus»

René Stricker, Leutwil AG

## Schreiben Sie uns

Leserbriefe werden nur mit vollständiger Absenderadresse (auch via E-Mail) akzeptiert. Bitte an folgende Adressen: Sonntagszeitung, Lesersseite, Postfach, 8021 Zürich (Fax 044 248 47 48) oder lesersseite@sonntagszeitung.ch. Aus Platzgründen erlauben wir uns, eingehende Leserbriefe online zu veröffentlichen. Die Redaktion entscheidet über Auswahl und Kürzungen. Korrespondenz darüber wird keine geführt. Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch, 12 Uhr. Leserbriefe müssen sich auf Artikel beziehen. Folgen Sie uns:



facebook.com/sonntagszeitung  
instagram.com/sonntagszeitung.ch  
twitter.com/sonntagszeitung

die Aussenminister in Bern und ihre Staatssekretäre dies seit 1992 der EU klargemacht, dann würde sich die EU auch nicht betrogen fühlen. Aber Deiss, Calmy-Rey, Burkhalter und Cassis haben Brüssel immer vorgegaukelt, dass die Schweiz langfristig beitreten würde – obwohl das Volk in dieser Frage immer klar dagegen war. Dort liegt der Hund in der Beziehung Schweiz -EU begraben. Das sollte sich unser ganzer Bundesrat ein für alle Mal hinter die Ohren schreiben. Felix Zulauf, Zug

**Wo bleibt da die Vernunft und die Menschlichkeit?**  
Mutter gewinnt Streit gegen Kesb  
Sonntagszeitung vom 29. 12. 2019

Es ist eine unglaubliche Schande für unser System, was da alles gelaufen ist. Aber noch viel bedenklicher ist, wie arrogant und uneinsichtig sich so ziemlich alle beteiligten Behörden, Ämter etc. letztendlich zeigen. Wo bleibt da der Schutz von Kindern und Erwach-

senen? Wer schützt diese vor solchen Institutionen? Wo bleibt da die Vernunft und die Menschlichkeit? Dass in diesem konkreten Fall alles so verschleppt wurde, wirft auch viele Fragen auf. Man braucht nicht sechs Monate, um festzustellen, was anderen schon nach einigen Tagen klar ist. Das sieht ganz nach absichtlicher Schikane aus. Ich wäre dafür, die Institution Kesb in PASB umzubenen: Paragraphenschutzbehörde – das passt wesentlich besser!  
René Stricker, Leutwil AG

**Die Intelligenz ist nicht gleichmässig verteilt**  
Deutsche umgehen  
Schweizer Schulsystem  
Sonntagszeitung vom 29. 12. 2019

Das Festhalten an der 20-Prozent-Maturaquote in der Schweiz ist absolut richtig. Die Welt wird nicht besser in der Hoffnung, dass durch eine höhere Maturaquote mehr Chancengleichheit besteht. Gleichheit schaffen durch sinkende Ma-

turaabschlussniveaus ist ein Trugschluss, der kurzfristig gut aussieht, langfristig jedoch das Gesamtsystem ausbremst. Die Gesellschaft wird nun mal durch die absoluten Topcracks und nicht durch den grossen Durchschnitt weiterentwickelt. Und senken wir die Abschlussniveaus, überfüllen wir nur die Hörsäle an den Unis und bremsen so die wirklichen Cracks aus. Das ist Sozialismus pur. Die Intelligenz ist – genauso wie die Gesundheit oder die Schönheit – bei den Menschen nicht gleichmässig verteilt. Das Ausland hat teilweise so hohe Jugendarbeitslosigkeitszahlen, weil dort ein zunehmender Anteil der Jugendlichen, statt sich aufs Wesentliche zu konzentrieren (zum Beispiel durch eine Berufslehre), bis Mitte zwanzig an Unis hängt und Fächer studiert, die letztlich vom Arbeitsmarkt nicht nachgefragt werden. Mit meiner bald 35-jährigen Berufserfahrung stelle ich fest, dass das duale Schweizer Bildungssystem in Sachen Arbeitsqualität, Einstellung und Fleiss nicht nur gleichwertige,

sondern eher noch bessere Mitarbeiter hervorbringt. Was sich in der Schweiz jedoch wieder ändern muss, ist die Qualität der Primarschule/Oberstufe: Den Jahrgängen ab 1995 fehlt es an Allgemeinbildung – und seien es nur absolute Basics in Geschichte, Geografie und deutscher Grammatik. Aber auch Fleiss, generelle Arbeitseinstellung und Schnittstellenkompetenz nehmen seit dem 1995er-Jahrgang leider ab.  
Alexander Stare, Glattbrugg ZH

**Es fehlt ein Eingehen auf die Gründe**  
Sanders, die Lokomotive  
Sonntagszeitung vom 29. 12. 2019

Danke für den Bericht von Martin Suter, der Sanders als starken und linken Kandidaten schildert, der eine Gesundheitsversorgung für alle sowie den Erlass von Studiensschulden fordere. Im Artikel fehlt mir allerdings ein minimales Eingehen auf die Gründe, weshalb Sanders so erfolgreich ist. Er ist es

sicher nicht, weil er seine Mitkonkurrenten in zermürbender Weise «bekriegt». Warum wohl hat er so viel Zuspruch, und das nicht nur bei den Jungen und Jüngeren? In weiteren Berichten aus den USA möchte doch Herr Suter einmal näher auf die Gründe des Erfolges von Bernie Sanders eingehen.  
Othmar Rutz, Krauchthal BE

**Viola Amherd macht einen hervorragenden Job**  
Schweizerinnen des Jahres  
Sonntagszeitung vom 29. 12. 2019

Dass gleich acht Frauen zu Schweizerinnen des Jahres gekürt wurden, ist ein sehr erfreuliches Zeitzeichen. Gefreut hat mich auch, dass Vladimir Petkovic den zweiten Platz erreicht hat, trotz seiner manchmal etwas holprigen, ja sogar unbeholfenen Interviews; er hat für den Schweizer Fussball viel getan. Doch dass Viola Amherd erst an 17. Stelle rangiert, sollte nachdenklich stimmen, macht sie doch in einer Männerdomäne einen hervorragenden Job!  
Hanspeter Schmutz, Basel

**Der Idiot ist immer der, der es zahlt**  
Das grosse Gamble des HCD  
Sonntagszeitung vom 29. 12. 2019

Zum Thema Spengler-Cup: Man zahlt 180 Franken für einen Platz auf der Haupttribüne und sieht eine russische B-Mannschaft (Ufa) ohne Motivation und eine Heimmannschaft, die freiwillig auf fünf Ausländer verzichtet, mit nur drei Sturmreihen. Für diesen Eintrittspreis müsste eigentlich mehr Souveränität geboten werden, aber auch hier gilt: Der, der verlangt (Eintritt), ist nie der Idiot, sondern der, der es zahlt.  
Axel Dittner, Steinen SZ

## Gewinner Festtagsquiz

Beim Festtagsquiz vom 22. Dezember galt es, 30 Fragen zum Geschehen im Jahr 2019 zu beantworten. Die Lösung lautet: **Lametta Kugeln und anderer Schmuck**  
**1. Preis (Auszeit in Grindelwald):** Sigrid Bissig, Luzern; Urs Buchli, Brügg; Monika Tresch, Cham.  
**2. Preis (Aufenthalt in Zermatt mit Aussicht aufs Matterhorn):** Beatrice Schärer, Oberwil; Christoph Müller, Stein am Rhein.  
**3. Preis (Ewige Jugend mit Naturkosmetik-Produkten von Timeblock):** Werner Schönbachler, Siebnen.

## Impressum

www.sonntagszeitung.ch  
Auflage: 158 924 Ex. verbreitete Auflage, davon 151 417 verkauft (WEMF 2017)  
Leser: 581 000  
Reichweite: 12,2 Prozent, D-CH (MACH Basic 2017-2)  
Herausgeberin: Tamedia AG, Zürich  
Verleger: Pietro Supino  
Adresse Redaktion: Werdstrasse 21, Postfach, 8021 Zürich  
Telefon 044 248 40 40  
Fax 044 242 47 48  
E-Mail: redaktion@sonntagszeitung.ch  
Twitter: @sonntagszeitung  
Facebook: facebook.com/sonntagszeitung  
ISSN: 1420-7222  
Bundeshausredaktion: Postfach 7923, 3001 Bern  
Telefon 031 311 80 54  
Fax 031 311 48 50

**Redaktion**  
Chefredaktor: Arthur Rutishauser  
Mitglied der Chefredaktion: Armin Müller  
Redaktionsleitung: Andreas Kunz, Thomas Speich  
Textchef: Rico Bandle  
Leitung der Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce  
Ressortleitende Tamedia Editorial Services: Textproduktion: Raphael Diethelm  
Layout: Andrea Müller, Tobias Gaberthuel (Stv.)

Bildredaktion: Olaf Hille, Jost Fetzer (Stv.)  
Infografik: Michael Rüegg  
Korrektur: Rita Frommenwiler, Erika Tschannen (Stv.)  
Publishing Services: Dominic Geissler (Leitung)  
Nachrichten/Fokus: Andreas Kunz, Thomas Speich (Co-Leitung), Dominik Balmer, Nadja Pastega, Fabienne Riklin, Martin Stoll, Pia Wertheimer  
Reporterin: Chris Winteler  
Daten-Journalismus: Barnaby Skinner (Leitung), Mathias Born, Sven Cornehlis, Simone Luchetta, Patrick Meier  
Recherche-Desk (Sonntagszeitung, «Le Matin Dimanche»): Thomas Knellwolf, Oliver Zihlmann (Co-Leitung), Sylvain Besson, Catherine Boss, Dominique Botti, Christian Brönmann, Roland Gamp, Bernhard Odehnal, Kurt Pelda, Titus Plattner, Simone Rau  
Bundeshaus: Denis von Burg (Leitung), Mischa Aebi, Adrian Schmid  
Wirtschaft: Peter Burkhardt (Leitung), Holger Alich, Jorgos Brouzos, Erich Bülger, Markus Diem Meier, Dominik Feusi, Philipp Felber-Eisele, Andrea Fischer, Andreas Flutsch, Laura Frommberg, Bernhard Kislig, Karin Kofler, Robert Mayer, Jon Mettler, Maren Meyer, Walter Niederberger, Beat Schmid, Martin Spieler (Gelbberater)

Kultur: Guido Kalberer (Leitung), Matthias Leri, Andreas Tobler, Benedikt Sartorius  
Wissen: Nik Walter (Leitung), Alexandra Bröhm, Anke Fossgreen, Joachim Laukenmann, Martina Frei, Martin Läubli  
Gesellschaft: Bettina Weber (Leitung), Tina Huber, Lucie Machac, Denise Jeltzner  
Services: Giuseppe Wüest (Leitung), Christoph Ammann (Leitung Reisen), Kurt Tschan, Daniel Böniger, Nina Kobelt (Kulinarik), Dieter Liechti (Auto)  
Produktion: Jörg Dietziker, Andreas Englbrecht, Silvana Iannetta  
Layout: Andrea Müller (Leitung), Tobias Gaberthuel (Art Director), Werner Gämperli, Natalie Seitz, Marius Vogelmann  
Infografik: Jürg Candrian  
Fotoredaktion: Olaf Hille (Leitung), Julian Rütli, Monica Foresti  
Korrektur: Rita Frommenwiler (Leitung)  
Sekretariat: Judith Imlig Oswald  
Autoren/Kolumnisten: Tamara Funicello, Milo Rau, Peter Schneider, Markus Somr  
Ständige Mitarbeiter: Martin Kilchmann, Peter Schibler, Karl Wild  
Auslandskorrespondenten: Martin Suter (New York)  
Sekretariat: Claudia Bianchi, Sarah Renfer-Freudiger  
Sportredaktion: Ueli Kägi (Leitung), Adrian Ruch (Leitung), Alexandra

Stäubli (Leitung), Marcel Allemann, Anna Baumgartner, Peter M. Birrer, Christian Brüngger, Thierry Dick, Dominic Duss, Simon Graf, René Hauri, Jan Hirschi, Adrian Hunziker, Roland Jauch, Kristian Kapp, Reto Kirchhofer, Philipp Muschg, Kai Müller, Marco Opplinger, Florian Ruch, Philipp Rindlisbacher, Florian Ruch, Thomas Schifferle, Monica Schneider, René Stauffer, Eva Tedesco, Alex Trunz, Daniel Wehrle, David Wiederkehr, Dominic Wullmin  
Fotografen: Sabina Bobst, Urs Jaudas, Dominique Meienberg, Reto Oeschger, Sophie Steiger  
Redaktions-Services: Nachrichtenagenturen: Associated Press (AP), Sportinformation (SI) Bildagenturen: Agence France Presse (AFP), Associated Press (AP), European Press Photo Agencies (EPA), Keystone, Reuters  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern nur mit der ausdrücklichen Genehmigung der Redaktion. Redaktion und Verlag lehnen für unverlangte Zusendungen jede Haftung ab. Wir drucken auf Recyclingpapier.

**Verlag**  
Sonntagszeitung, Verlag, Werdstrasse 21, 8021 Zürich, Telefon 044 248 41 11  
Fax 044 248 42 72  
verlag@sonntagszeitung.ch

Leitung Verlag: Marcel Tappeiner  
Verkauf/Leitung: Adriano Valeri  
Anzeigen  
Sonntagszeitung, Goldbach Publishing, Anzeigenadministration, Werdstrasse 21, 8021 Zürich  
Telefon 044 248 40 11, Fax 044 248 42 52, anzeigen@sonntagszeitung.ch

Rubrikanzeigen: Telefon 044 248 40 07, Fax 044 248 42 52, rubriken@sonntagszeitung.ch  
Beilagen: Telefon 044 248 53 93, Fax 044 248 42 52, beilagen@sonntagszeitung.ch  
Online/Pad: Sonntagszeitung online, Telefon 044 248 52 15, online@sonntagszeitung.ch  
Abo-Service: Tamedia AG, Abo-Service Sonntagszeitung, Postfach, 8021 Zürich  
Telefon 044 404 64 40, Fax 044 404 69 06, abo-service@sonntagszeitung.ch (Mo–Fr 8.00–12.00 und 13.15–17.00)  
Zustellprobleme: Sonntagszeitung 0800 80 80 14 (8.00–11.00) Basel: Hotline für die Sonntagszeitung der «Basler Zeitung»:

Telefon 061 639 13 13  
Umliegungen, Unterbrüche: Kostenlose Umliegungen und Unterbrüche via sonntagszeitung.ch/service, sonst Bearbeitungsgebühr Fr. 7.–  
Abonnemente: Einzelnummer Fr. 5.– 1 Jahr Fr. 224.– (52 Ausgaben), Weitere Abo-Angebote auf abo.sonntagszeitung.ch  
Digital-Einzelnummer Fr. 3.– Digital 1 Jahr Fr. 120.– (52 Ausgaben)  
Zustellung: Presto Presse-Vertriebs AG

Technische Herstellung: DZZ Druckzentrum, Zürich AG

Ombudsmann von Tamedia: Ignaz Staub, Postfach 837 CH-6330 Cham 1  
ombudsmann.tamedia@bluewin.ch  
Die in dieser Zeitung publizierten Anzeigen dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder anderweitig verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Onlinedienste, unabhängig davon, ob die Anzeigen zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Der Verleger und die Inserenten untersagen ausdrücklich die Übernahme auf Onlinedienste durch Dritte. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Neben den klassischen Formen von Werbung erscheinen in den Medien von Tamedia zwei Formen von Inhaltswerbung: Paid Post: Im Zentrum steht in der Regel das Produkt oder die Dienstleistung des Werbekunden. Die Erscheinungsform hebt sich vom Layout des Trägertitels ab. Diese Werbemittel sind mit «Paid Post» gekennzeichnet. Sponsored: Der Inhalt orientiert sich in der Regel an einem Thema, das in einer Beziehung zum Produkt oder zur Dienstleistung des Werbekunden steht und journalistisch aufbereitet wird. Dieses sogenannte Native Advertising ist mit dem Layout des Trägertitels identisch und wird mit «Sponsored» gekennzeichnet. Beide Werbeformen werden vom Team Commercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit von Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen. Weitere Sonderwerbeformen oder Formen der Zusammenarbeit mit Kunden, etwa im Bereich Reisen oder Auto, werden gesondert ausgewiesen.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia AG i.S.v. Art. 322 StGB: Actua Immobilien SA, Adagent AG, autorcardo AG, 20 minuti Ticino SA, Adextra AG, Basler Zeitung AG, Berner Oberland Medien AG BOM, BOOK A TIGER Switzerland AG, CIL Centre d'Impression

Lausanne SA, DJ Digitale Medien GmbH, Doodle AG, Doodle Deutschland GmbH, dreifive AG, Konstanz, dreifive GmbH, Wien, dreifive (Switzerland) AG, DZB Druckzentrum Bern AG, DZZ Druckzentrum Zürich AG, Edita S.A., Goldbach Audience Austria GmbH, Goldbach Audience (Switzerland) AG, Goldbach Austria GmbH, Goldbach Digital Services AG, Goldbach DooH (Germany) GmbH, Goldbach Germany GmbH, Goldbach Group AG, Goldbach Management AG, Goldbach Media Austria GmbH, Goldbach SmartTV GmbH, Goldbach TV (Germany) GmbH, Goldbach Video GmbH, Homegate AG, ImmoStreet.ch S.A., Jaduda GmbH, JobCloud AG, Jobsuchmaschine AG, Jointvision E-Services GmbH, LC Lausanne-cités S.A., Meekan Solutions Ltd., MetroXpress Denmark A/S, Neo Advertising AG, Olmero AG, ricardo.ch AG, ricardo France Sàrl, Schaer Thun AG, Société de Publications Nouvelles SPN SA, Starticket AG, swiss radioworld AG, Tamedia Espace AG, Tamedia Publications romandes SA, Trendsales APS, Verlag Finanz und Wirtschaft AG, Zürcher Oberland Medien AG, Zürcher Regionalzeitungen AG